

GLASUL MINORITĂȚILOR

LA VOIX DES MINORITÉS

DIE STIMME DER MINDERHEITEN

ANUL
ANNÉE
JAHRGANG

XIX.

MARTIE-APRILIE
MARS-AVRIL
MÄRZ-APRIL

1941.

NUMĂRUL
NUMÉRO
NUMMER

3-4

Graf Paul Teleki †.

Wir, die am politischen Leben des ungarischen Staates nicht teilnehmen, jedoch am Werk ungarischer Kultur und universalen ungarischen Geistes bescheiden mitarbeiten, betrauern in der Tragik des Grafen Paul Teleki vor allem den Gelehrten, den unersetzlichen Kulturwert ungarischen Geisteslebens.

Wir betrauern aber auch in ihm den Abgang eines solchen Mannes, der in jeder seiner Taten und Äusserungen das Vorbild wahren, lauterer Karakters bot, der in allen Gebieten des öffentlichen Lebens jene moralische und politische Richtlinie zu befolgen lehrte, ohne welche uns die wahre Befriedigung der Völker niemals zuteil werden kann.

Diese moralischen und politischen Prinzipien trachtete er aber auch in Taten umzusetzen. Kein ungarischer Regierungschef war so wie er bestrebt, unter den Volksminderheiten seines Landes deren Rechtsgleichheit zu sichern, keiner, der in eigener Person das vollkommenste Beispiel gab, der jene so sehr verfolgte, die „weder sehen noch hören, diese Geschäftsleute mit der Losung: *davon lebe ich*», — wie Paul Teleki sie rügte.

Die ungarische Geschichte kennt viele solch hervorragende Männer, deren Leben so endete, wie das seine. Beim Schicksal Dieser bewährte sich das Dichterwort, dass sie nur das Irdische von sich schüttelten, ihr seelischer Wert blieb unvergänglich zum Ideal erhoben.

Der Volksschulunterricht der Kinder der sprachlichen Minderheiten in Ungarn.

Die kgl. ung. Regierung hat unter Zahl M. E. 700/1941 folgende Verordnung über den Volksschulunterricht für Kinder der sprachlichen Minderheiten erlassen:

Die kgl. ung. Regierung verfügt in Angelegenheit der Regelung des Volksschulunterrichtes der zu den sprachlichen Minderheiten gehörenden Kinder als Ergänzung und Abänderung der Verordnung M. E. 4800/1923 folgendes:

§ 1. Die Rechtsvorschriften bezüglich des Volksschulunterrichtes für Kinder der sprachlichen Minderheiten werden im Sinne der untenstehenden Bestimmungen abgeändert:

§ 2. In jenen Schulen (Klassen), in denen der Unterricht der Kinder der sprachlichen Minderheiten nach dem in den Alineas 3, 4, § 1 der Verordnung M. E. 11.000/1930 festgesetzten System erfolgt, müssen auch diejenigen Lehrgegenstände in der Muttersprache der Kinder unterrichtet werden, die derzeit in ungarischer Sprache unterrichtet werden.

§ 3. In jenen Gemeinden (Schulrayons), in denen die Eltern der zu den nationalen Minderheiten gehörenden Kinder unter 15 Jahren es wünschen, kann der kgl. ung. Kultus- und Unterrichtsminister unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse im Einvernehmen mit dem kgl. ung. Ministerpräsidenten verfügen, dass der Unterricht bis auf weiteres nach Alinea 3, 4, § 1 der Verordnung M. E. 11.000/1935 erfolge.

§ 4. Die auf den obligatorischen Unterricht der ungarischen Sprache bezüglichen Rechtsformen bleiben unberührt.

§ 5. Diese Verordnung tritt am Tage der Verkündung in Kraft; für die Durchführung sorgt der kgl. ung. Kultus- und Unterrichtsminister.

Budapest, 1. Februar 1941.

Graf Paul Teleki

kgl. ung. Ministerpräsident.

*

Ministerpräsident *Graf Paul Teleki* hat im Zusammenhang mit dieser neuen Verordnung dem Mitarbeiter des Magyar Távirati Iroda folgendes erklärt:

Die Gewährleistung der kulturellen Gleichberechtigung der

sprachlichen Minderheiten ist eine St. Stefan-Tradition, denn der St. Stefan-Staatsgedanke ist der Staatsgedanke der Verständigung zwischen den Völkern, der richtigen und nüchternen Führung der Völker, auf dem Gebiete, das politisch der grosse König organisiert hat. Der Staatsgedanke eines solchen einheitlichen zusammengehörenden Gebietes, das Menschen mannigfacher Abstammung in einer einheitlichen Lebensform zum gemeinsamen Leben, zu gemeinsamen Bestrebungen, zur gemeinsamen Wohlfahrt zusammenfasst.

Im Geist dieser vererbten Traditionen bekenne ich, dass jedermann das unbestreitbare Recht hat, seine Muttersprache, seine angestammten Bräuche, seine Traditionen zu pflegen und es ist Pflicht des ungarischen Staates wie jedes anderen Staates, die Bürger anderer Muttersprache in diesen ihren Bestrebungen zu unterstützen, das Aneignen der Kenntnisse in ihrer Muttersprache zu ermöglichen, ja zu fördern. Wir müssen gewährleisten, dass die Nationalitäten ihre Kultur frei entwickeln, ihre besondere nationale Eigenart, mit einem modernen Wort ihr Volkstum, wahren und pflegen zu können, doch müssen wir auch dafür sorgen, dass dies im Einvernehmen und in Gegenseitigkeit erfolge und nicht in der Form des Gegenüberstellens der verschiedenen Nationalitäten. Wir wollen, wie dies auch nicht möglich ist, niemand gegen seinen Willen und gegen sein Gefühl zum Ungarn machen, oder als Ungar erscheinen lassen, allein eben darum können wir es nicht zugeben, dass jemand gegen seinen Willen und gegen sein ungarisches Empfinden zu einer anderen Nationalität gerechnet oder durch irgendeine seelische Pression dazu gezwungen werde. Der ungarische Staat kann unter keinen Umständen dulden, dass in das Leben der infolge der nationalen Zusammensetzung der Bevölkerung des Landes bei uns so häufig gemischt nationalen Familien und der zusammenlebenden verschiedenen nationalen Gruppen, sei es von offizieller Seite, sei es im Wege der Agitation, Zwietracht und Unstimmigkeit hineingetragen werde. Ebendarum müssen wir aus der Behandlung der Nationalitätenfrage die Staatschauvinisten und die extremen Agitatoren der einzelnen Nationalitäten, die wild begeistert, „nichts hörenden, nichts sehenden“ Leute und die Sorte der Geschäftsleute, deren Schlagwort „ich lebe davon“ ist, ausschalten.

Auf diesen Grundlagen ist die Nationalitäten-Schulpolitik

der ungarischen Regierungen aufgebaut. Schon das Volksschulgesetz vom Jahre 1868 hat verfügt, dass „jeder Zögling den Unterricht in seiner Muttersprache erhalte, insofern diese Sprache eine der in der betreffenden Gemeinde gebräuchliche Sprache ist“. Andere unserer Gesetze haben für den obligatorischen Unterricht der ungarischen Staatssprache in sämtlichen heimischen Volksschulen gesorgt, ohne Rücksicht auf deren Unterrichtssprache. In ähnlichem Geist hat die ungarische Regierung für den Volksschulunterricht der Kinder der nach dem Weltkrieg in Rumpfungarn gebliebenen und mit den rückgegliederten Gebieten in grösserer Zahl zurückgekehrten Nationalitäten gesorgt. Auf Grund der Verordnung 4800/1923 sind drei verschiedene Schultypen errichtet worden, in denen die Kinder ganz oder teilweise in ihrer Muttersprache unterrichtet worden sind. Die Verordnung 11.000/1935 hat an ihre Stelle eine einheitliche gemischtsprachige Schule gestellt, wo die Muttersprache wie die ungarische Sprache im gleichen Masse im Unterricht zur Geltung kamen.

Das Leben hat aber diese uniforme Regelung widerlegt. Es hat sich erwiesen, dass man nicht die vollkommen gleichen Vorschriften anwenden kann, die für die verschiedenen Nationalitäten oder für sämtliche verschieden gemischten Gruppen der Nationalitäten in gleichem Masse angewendet werden können. Angemessen den lokalen Verhältnissen musste man auf Wunsch der Eltern an vielen Stellen auf die in der Muttersprache der Kinder unterrichtenden Schulen zurückgreifen, während anderwärts für die kleineren, in ungarischer Umgebung lebenden nationalistischen Gruppen die Muttersprache als Lehrgegenstand in die Schulen mit ungarischer Unterrichtssprache eingeführt werden musste.

Auch die neue Regierungsverordnung ist im Geiste vererbter Traditionen und unter Berücksichtigung der Anforderungen des praktischen Lebens verfertigt worden. Sie sorgt dafür, dass in den verschiedensprachigen Gegenden und überall, wo es eine entsprechende Zahl Lehrpflichtiger nichtungarischer Muttersprache gibt, die zur nationalen Minderheit gehörenden Eltern ihre Kinder frei von jeder Beeinflussung und Beeinschränkung nach ihrem freien Entschluss in die in ihrer Muttersprache unterrichtenden Schule schicken können. Auf diese Weise wird der Unterricht allgemein in der Muttersprache der Kinder erfolgen.

Selbstverständlich bleibt auch weiterhin die Verfügung in Geltung, dass dort, wo die Eltern einer entsprechenden Zahl von Kindern es wünschen, diese auch in den Schulen mit ungarischer Unterrichtssprache ihre Muttersprache als Lehrgegenstand erhalten und die Verordnung ermöglicht auch, dass auf entschiedenen Wunsch der Eltern der Unterricht nach wie vor in zwei Sprachen erfolge, wo dies die Beteiligten aus praktischen Gründen für wünschenswert und notwendig erachten. Auch suchen wir Mittel, damit auch die in ungarischer Umgebung zerstreut liegenden nichtungarischen Kinder den Unterricht in ihrer Muttersprache erhalten können.

Im Interesse der Einheit der die Grundlage der Nation bildenden Familie müssen wir in dieser Frage das väterliche Recht unerschütterlich aufrechterhalten, der auf freiem Entschluss der Eltern beruhende Wille muss die Frage entscheiden, welche Schule das Kind besuchen soll und es muss den Eltern eingeräumt werden, dass sie auch im Laufe des Volksschulstudiums ihrer Kinder ihren Willen ändern und ihre Kinder in andere Schulen schicken können.

Die Regierung wird mit der grössten Energie dafür sorgen, dass die Eltern ihrem Willen freie Geltung verschaffen und sie wird jede äussere Beeinflussung – möge dies von seiten behördlicher Organe oder anderer Personen erfolgen – auf das strengste ahnden.

Unverändert bleiben auch die gesetzlichen Bestimmungen betreffend den obligatorischen Unterricht der ungarischen Staatsprache in Geltung sowie diejenigen, die den Unterricht der in den Nationalitäten- und gemischtsprachigen Gemeinden wohnenden ungarischen Kinder in ihrer Muttersprache gewährleisten.

*

Über die Durchführung der Verordnung äusserte sich Kultusminister *Dr. Hóman* den Mitarbeiter des MTI folgendermassen:

– Die Regierungsverordnung und die angefügten prinzipiellen Erklärungen des Herrn Ministerpräsidenten umschreiben denn auch die Auffassung der Regierung und bezeichnen gleichzeitig die Richtlinien des Volksschulunterrichtes für Kinder der sprachlichen Minderheiten. Mir liegt die Durchführung der Regierungsverordnung ob.

Ich muss dafür sorgen, dass unsere Mitbürger nichtungarischer Muttersprache ihre Kinder unter der natürlichen Ver-

pflichtung der Erlernung der ungarischen Staatssprache in ihrer eigenen Muttersprache von jeder Beeinflussung frei, nach ihrem freien Entschluss unterrichtet lassen können.

Ich muss dafür sorgen, dass dort, wo es in ungarischer Umgebung eine entsprechende Zahl Lehrlingspflichtiger nicht-ungarischer Muttersprache gibt, insofern es ihre Eltern wünschen, in den ungarischen Schulen für sie ihre Muttersprache als Lehrgegenstand unterrichtet oder einzelne Lehrgegenstände an Stelle des bisherigen gemischtsprachigen Unterrichtssystems in ihrer Muttersprache vorgetragen werden.

Ich muss auch schliesslich dafür sorgen, dass jedes schulpflichtige ungarische Kind ungarischen Volksunterricht erhalte, denn die ungarischen Kinder müssen in Schulen mit ungarischer Unterrichtssprache unterrichtet werden.

Dafür, in welche Schulen die Kinder gehen sollen, kann nach der die Auffassung der Regierung zum Ausdruck bringenden prinzipiellen Äusserung des Herrn Ministerpräsidenten einzig und allein nur der Wille der Eltern richtunggebend sein. Darum muss im Wirkungskreis der Verwaltung und der Aufsicht gewährleistet werden, dass dieser Wille frei von jeder offiziellen und agitatorischen Beeinflussung zum Ausdruck kommen könne. Zu diesem Zweck müssen wir die materiellen Voraussetzungen dafür schaffen, dass alle Eltern ihre Kinder in jene Schulen senden, in die sie es wünschen.

Gegenwärtig erfolgt mit Ausnahme von Siebenbürgen – von dort erhalte ich die genauen Daten erst in einigen Wochen – in rund 1200 Volksschulen der Unterricht in der Muttersprache der Kinder, darunter in 700 Schulen ausschliesslich in der Muttersprache, in den übrigen gemischt in der Muttersprache und ungarischer Sprache. Für die Einführung des Unterrichts in der Muttersprache liegt für diese Schulen kein Hindernis vor. Sollte sich auch anderwärts die Notwendigkeit für die Errichtung von Schulen bzw. Klassen mit nicht ungarischer Unterrichtssprache erweisen, so werden wir auch diese Frage vom nächsten Schuljahr angefangen lösen können.

Ein Teil der in Nationalitätenumgebung lebender ungarischer Kinder hat bisher in den gemichtsprachigen Schulen den Unterricht in ungarischer Sprache genossen. Dies ist in der Nationalitätenschule des neuen Typs undurchführbar und deshalb musste ich von einer andern Lösung Gebrauch machen. Dort,

wo es nach dem Entschluss der überwiegenden Mehrheit der Eltern nur eine in der Muttersprache unterrichtende Schule geben würde, werde ich eine besondere Klasse, bzw. eine besondere Schule für die ungarischen Kinder errichten, insofern ihre Zahl in der betreffenden Gemeinde 10 überschreitet.

Für die in geringer Zahl in Nationalitätenumgebung lebenden ungarischen Kinder werde ich aber an einer zentralen Stelle Volksschulinternate errichten, wo die Eltern ähnlich wie im gutbewährten Volksschulinternat zu Komádi, gegen eine Verhältnismässig geringe Bezahlung in natura, im Falle vollständiger Mittellosigkeit aber unentgeltlich ihre Kinder unterbringen können. Die grösseren Kinder der landwirtschaftlichen Bevölkerung, die Schüler der Klassen V–VIII würden natürlich nur in den Wintermonaten in den Internaten bleiben, damit sie nach Beendigung der Studienzeit ihren Eltern behilflich sein können.

Nach unseren Gesetzen setzt die Unterrichtssprache in den Volksschulen der Schulerhalter fest. Eben darum werde ich angesichts der grossen Zahl der konfessionellen Schulen die kirchlichen Oberbehörden ersuchen, die Verordnung der Regierung im eigenen Wirkungskreis in ähnlichem Geist verfügend durchzuführen.

Die Assimilation des Bürgertums.

Zu diesem interessanten Problem schreibt die ungarische Zeitung „Szabadság“ vom 17. Jänner 1941:

Ende des vergangenen Jahrhunderts, in den Jahrzehnten der Luftspiegelungen der magyarischen Nation, da wir glücklich vom Traume der „30 Millionen Magyaren“ sprachen, schrieb einmal Jenő Rákosi, welch wunderbare Kraft die magyarische Assimilation besitze. Es gibt hier – sagte er – Magyaren slowakischen, walachischen, deutschen, schokazischen, bunjewazischen, sogar französischen, spanischen, italienischen und englischen Ursprungs; also aus allen Gegenden der Welt – und diese gelangten in den Anziehungsbereich des magyarischen Genius, in den eine einheitliche Nation aufarbeitenden „grossen Kessel“; und die Idee der Fähigkeit, der Tugend, der Männlichkeit der magyarischen Nation bringt aus diesem Mischvolke die von dem tiefführenden Magyarentum nicht mehr abzuwendende gemeinsame magyarische Nation hervor...

Es ist gewiss, dass es in der Welt selten ein Land mit gemischterer Rasse gibt, als Ungarn sie besitzt. Ungarn ist das klassische Gebiet der Vermischung der Rassen und Konfessionen und der gemischten Ehen, und die Praxis beweist auch unwiderruflich, dass fremdstämmige Menschen (hauptsächlich wenn sie nicht in ihrer egoistischen rassischen Abgeschlossenheit verbleiben, sondern sich durch Ehen mit dem Magyarentum vermischen) Nachkommen ins Leben setzten, auf die wir alle stolz sein können als auf ehrliche und verlässliche Glieder der „magyarischen Nation des St. Stephan“.

Diese Umbildung ging bei allen in Ungarn lebenden und verschmelzenden Nationalitäten, so auch beim Deutschtum, vor sich. Von diesem Gesichtspunkte aus ist das eben erschienene Buch von Béla Pukánszky: „Deutsches Bürgertum auf magyarischem Boden“, aussergewöhnlich interessant. Der allgemeine Teil des Buches erklärt, worin die Eroberungskraft der magyarischen Nation in der Vergangenheit lag. Darüber hinaus, dass in unserer Nation erobernde Züge vorhanden sind, imponierte den fremden Elementen stets der überlegene Genius des Magyarentums und die gesellschaftliche Vornehmheit seiner nationalen Schichten. Die Fremdstämmigen unternahmen also alles, um in diese Schichten zu gelangen. Sie beobachteten die beneideten höheren Lebensformen des Magyarentums und dies war einer der aneifernden Faktoren der Assimilation.

Damit der Weg zu diesem Höhersteigen geebnet wurde, gründete man die nach den „drei silbernen Ankern“ benannten Freimaurerlogen, beziehungsweise man bemühte sich mit allen Kräften, in diese Logen zu gelangen, und betonte laut, dass die „gehobene Vaterlandsiebe weder nationale, noch gesellschaftliche Unterschiede kenne“ . . .

Der gleiche Geist fand auch bei den Pressburger Bürgern um 1800 Fürsprecher. Damals wurde auch festgesetzt, was das „Vaterland“ ist. Nach Sonnenfels „ist das Vaterland das Land, das als Wohnsitz dient, die gemeinsame Regierungsform und die anderen Bewohner des Landes zusammen“ . . . So verbreitete sich der Geist der Assimilation, des Einschmelzens und recht viele unter den deutschen Bürgern forschten nach der Möglichkeit: wie könnte das seiner Sprache und Kultur nach deutsche Bürgertum am besten dem magyarischen Vaterlande und dem staatsgründenden Magyarentum helfen? Besonders die

Deutschen in der Zips waren von diesem Gedanken durchdrungen und János Generschich, Jakob Glatz und andere verkündeten, dass „das Deutschtum Schulter an Schulter Ungarn in die Reihe der glücklichen Länder heben müsse“.

Diese Assimilationsrichtung empfing die gesellschaftlichen Reformpläne Josephs II. mit Freuden, welche den Ausgleich der bürgerlichen und adeligen Rechte als Ziel hatten. Es entstand der Patriotismus der Hormayrs, der den Gedanken verkündete, dass „sich im gemeinsamen Vaterlande die Magyaren mit den Deutschen, Slowaken, Kroaten und Rumänen vereinigen sollen“ . . .

Am augenfälligsten war die Magyarisierung in Budapest, in der geistigen und materiellen Zentrale des Landes, deren fremdstämmiges Bürgertum alles unternahm, um in den magyarischen Adelsstand zu gelangen. Zugleich bestand indessen noch in den Fremdstämmigen die rassische Absonderung und viele holten die Bräute für ihre Söhne aus dem Auslande, um ein Gleichgewicht zur tatsächlichen „Vermischung“ zu schaffen.

Dem Geist der Assimilation verlieh die Zeit vor dem Freiheitskampfe einen aussergewöhnlichen Auftrieb. Die der Assimilation zugeneigten und bei uns lebenden fremden Elemente begannen die „Fremden“ um so mehr zu hassen, je näher wir zu „48“ gelangten. Die Massen dieser fremden Bürger waren stolz darauf, wenn man sie als Magyaren bezeichnete und das eingewanderte Bürgertum hatte kaum einen brennenderen Wunsch – schreibt Pukánszky in seinem Buch –, als ein Bekenntnis zur Freiheitsliebe und zum unerschütterlichen Magyarentum abzulegen.

Nach der Niederwerfung des magyarischen Freiheitskampfes blieb der Einschmelzungsvorgang stecken und auch das Tempo der sprachlichen Verschmelzung wurde langsamer. Indessen drückt Jonathán Haberern, der ein Hörer der Jenaer, Tübinger und Berliner Universität war, seine treuen magyarischen Gefühle dieser Zeit aus, indem er in den fünfziger Jahren an den namhaften Germanisten Massmann folgendes schreibt: „Ich bin Magyare – aber nicht aus Hass gegen jene, die meine Vorfahren verfolgten, quälten und unterdrückten und derentwegen meine Familie nach Ungarn kommen musste.“ . . .

Es gab natürlich auch Verräter, welche „glaubten, dass Wien ihnen nach der Niederwerfung der Magyaren aus deren weggenommenen Fleischöpfen extra fette Bissen zuteilen werde“.

Dies geschah indessen nicht, und diese Enttäuschten ergriffen wieder für die Magyaren Partei . . . Die magyarischen Kleider kamen zum Vorschein und die Temeschburger Bürger schicken ihre weiten Hosen zum Schneider, dass er ihnen die enge magyarische Hose daraus mache . . . Die Pester Bürger aber schlugen unbarmherzig jeden Zylinderhut auf der Strasse ein.

Zu dieser Zeit folgte eine neue Strömung der Magyarisierung. Der Zauber des Liberalismus und der Freiheit brachte den Verschmelzungsvorgang wieder in Gang, dem in den dreissiger Jahren die höhergestellte magyarische Nationalität einen Aufschwung gegeben hatte. Die Masse der Verschmolzenen tritt auch aus der rassischen Abgeschlossenheit heraus, vermischt sich und wird in ihrer seelischen Form zu einer Einheit. Das durch die magyarisierende Wirkung des Liberalismus assimilierte Bürgertum gab der nationalen Treue ewige Züge. Die deutschen Familien hüteten ihr Magyarentum wie einen Schatz.

Der begonnene gesellschaftliche Aufstieg zog verschiedene Folgen nach sich. Die politische, gesellschaftliche Assimilation erweckte zahlreiche Ambitionen, dann folgte die wirtschaftliche Assimilation der verschmelzenden Elemente, deren Wurzel darin lag, dass der schwäbische Landwirt sorgsam über die Unteilbarkeit seines Vermögens wachte. Die Söhne der bürgerlichen Klasse verliessen die Beschäftigung ihrer Väter und streben nach öffentlichen Ämtern. Es beginnen auch die Einheiraten und auf diese Weise nähern sie sich der Gentry-Klasse. Das in seinen patriotischen Gefühlen überströmende Pester Bürgertum zeigt seine Zugehörigkeit zum Vaterlande auf jede Weise . . . Die Presse zeigt das rasche und kraftvolle Platzgreifen der Assimilation deutscher und jüdischer Abstammung. Diese Blätter verkünden es am lautesten, dass „das Magyarentum sich vorsehen möge, da es von fremden Elementen untergraben sei“ . . .

Es trat indessen die grosse europäische Wendung ein, das Volkstum und dessen Wogen greifen auch die Assimilation in Ungarn an. Das Buch von Pukánszky berichtet auch viel interessantes über die neuesten Erscheinungen; seine Lehren sind aussergewöhnlich wichtig und wir glauben, dass in unseren Tagen jeder dieses Buch lesen müsste, der ein vorbehaltloser Anhänger der ehrlichen Assimilation ist. Bezüglich des künftigen Lebens des Magyarentums können wir vieles aus den Feststellungen des Buches ableiten, wenigstens die Lehren des klaren Blickes.

(Die Übersetzung ist aus der Zeitschrift „Nation und Staat“.)

România și Ungaria au căzut de comun acord asupra termenului și modalităților de optare.

D. Bárdossy László, ministrul de externe al Ungariei și d. Crutzescu, ministrul României la Budapesta au semnat în după masa zilei de 26 Februarie un protocol pentru reglementarea punctelor 3 și 4 din actul de arbitraj dat la Viena la 30 August 1940.

Protocolul precizează, că termenul de 6 luni pentru optare prevăzut în punctul 3 și 4 al actului de arbitraj din Viena, va începe mai târziu la o dată ce va fi fixată de cele două guverne, atunci, când guvernele celor două state vor încheia un acord cu privire la explicarea și executarea punctelor 3 și 4 din hotărârea de arbitraj și cu privire la faptul, că în fața căror autorități și cu ce formalități poate fi exercitat dreptul de optare, precum și în legătură cu rezolvarea problemelor de mutare, și problema lichidării bunurilor aparținători optanților.

Cele două guverne se vor îngriji, că începerea termenului de optare să fie publicat și adus la cunoștința celor interesați în mod corespunzător.

Rückverdeutschung madjarisierter Namen.

Der Nummer der *«Banater Deutsche Zeitung»* vom 12. Februar 1941, entnehmen wir folgenden Bericht:

Bei der Dienststelle Banat des Institutes für Statistik und Bevölkerungspolitik sind bisher 834 Anträge auf Rückverdeutschung der madjarisierten Familiennamen eingelaufen. Die grosse Zahl der Anträge beweist,

1. dass jene unserer Volksgenossen, die in einer vergangenen Zeit ihre deutschen Familiennamen auf Wunsch oder Druck der madjarischen Machthaber ablegten, heute auch nach aussen ihre Treue zu angestammten Volkstum bewusst bekunden,

2. dass das Bekenntnis zur eigenen Sippe und damit zur Volksgemeinschaft stärker ist als alle irdischen Verlockungen des Zuckerbrotes,

3. dass die durch die madjarische Herrschaft teilweise unterbrochene Entwicklung deutschen Volkstums im Donaauraum eine böse Episode war und die grosse deutsche kolonisatorische Vergangenheit in das Stadium des aktiven deutschen Gestaltungswillens eines auf gerechten Grundlagen aufgebauten neugeordneten Donaupraumes übergeht.

Die Bewegung der Namensrückverdeutschung ist sowohl in Ungarn, als auch in allen Teilen Rumäniens und Südslawiens festzustellen, die vor dem Weltkrieg der Stefans-Krone angehörten. Das Donaudeutschtum hat in den Jahren zwischen 1866–1918 Ströme von bestem Blut an das Madjarentum abgegeben. Heute aber, in der Zeit der Sammlung des deutschen Volkes in und um das Grossdeutsche Reich, ist auch das gesamte Donaudeutschtum erwacht. Selbst an die Pforte der letzten Schläfer pocht die neue Zeit und ruft auf zum Mitmarschieren. Viele unter uns, deren Herz schon lange wieder deutsch ist oder vielleicht auch immer deutsch war, trug oder trägt ein fremdes Kennzeichen. Seine Eltern oder er selbst standen im Staats-, Eisenbahn-, Schul-, Post, oder anderem Verwaltungsdienst. Der Madjare verstand es, allen Angehörigen der Volksgruppen das Gefühl der Minderwertigkeit zu geben. Ein Vorwärtskommen ist aber jedem in Aussicht gestellt worden, der geneigt war, seine Sippe und damit sein Volkstum zu verleugnen und einen madjarischen Namen anzunehmen. Mit der Verleihung des madjarischen Namens war die Vollwertigkeit an Stelle der bisherigen Minderwertigkeit getreten. Alle Türen für das Emporklettern der Stufenleiter im Berufsleben waren geöffnet. War aber der eine oder der andere nicht willig, so standen dem Staate Mittel zur Verfügung, jeden eines besseren zu belehren. Weder von innen, noch von aussen hatte der Donaudeutsche in jener Zeit eine Unterstützung zu erwarten. Das wilhelminische Deutschland kümmerte sich um die ausserhalb der Reichsgrenzen lebenden Volksgenossen nicht. Somit konnte der madjarische Staat ungestört, ungefährdet und ungestraft seinen Seelenraub durchführen. Allein das gesunde bäuerliche Volkstum hat sich nicht zermürben und entnationalisieren lassen. Nur jene, die ausserhalb ihrer heimatlichen Dorfgrenzen ein Fort- und Vorwärtskommen suchten, gingen den Weg zum fremden Volkstum und fremden Namen. Die Madjarisierungspolitik müssen wir in unserem Gedächtnis bewahren, damit die

Nachwelt die Vorweltkriegszeit und alle mit ihr verbundenen Erscheinungen niemals vergesse.

Heute kehren unzählige der Verirrten heim und legen auch das fremde Äussere ab. Sie wollen vor aller Welt zu ihrer Sippe gehören und auch deren Namen in Ehren tragen. Wir freuen uns über jeden Heimkehrer, sei er auch noch so sehr in der Fremde verirrt gewesen und doppelt freuen wir uns, wenn er wieder den stolzen deutschen Namen seiner Kolonistenvorfahren zu tragen gewillt ist.

Instituții, asociații și organe culturale.

În numărul din 28 Februarie 1941 al ziarului din Cluj «*Tribuna Ardealului*» sub semnătura publicistului *Gheorghe Dăncuș*, găsim articolul următor.

Datele ce vor urma, pot fi considerate ca oficiale.

Organizarea noastră în Comunitate etnică — în toate domeniile de activitate — este în curs de așteptare. Și știm că, atât prevederile „Hotărârii de arbitraj” dela Viena, cât și declarațiile conducătorilor Statului ungar, făcute cu diferite ocazii, ne rezervă, în acest sens, drepturi, libertăți și promisiuni măgulitoare. Deci, așteptarea noastră are șanse să nu fie de lungă durată.

Până atunci, e bine, să ne aducem aminte, din când în când, măcar de unele din instituțiile cari au existat și funcționat, pe aceste meleaguri, altădată, înainte de unirea cu România. E bine, fiindcă Statul ungar a admis — nu numai principal, ci în unele cazuri și în concreto — ca toate instituțiile de toate categoriile, ce le-am avut atunci, chiar dacă în timpul imperiului român și-au întrerupt funcționarea, acum să-și poată reîncepe activitatea, conform cu statutele și cu prevederile legilor în vigoare.

Am răsfoit „*A magyarországi románok egyházi, iskolai, közművelődési, közgazdasági intézményeinek és mozgalmainak ismertetése.*” (Prezentarea instituțiilor și mișcărilor bisericești, școlare, culturale și economice ale Românilor din Ungaria), întocmită de Veritas, în 404 pagini și apărută la Budapesta în anul 1909. E o carte în care sunt adunate și sistematizate aproape toate datele istorice, statistice și de alte feluri, referitor

la toate instituțiile Românilor de pe teritoriul Transilvaniei și din Budapesta, existente în acel an (1909), precum și referințele cu privire la istoricul acțiunilor (mișcărilor) politice ale acestor Români.

Și am văzut, în această carte, că funcționau pe teritoriul Transilvaniei și în Budapesta — lăsând la o parte pe cele bisericești, școlare și economice — următoarele instituții culturale.

I. Șase instituții culturale propriu-zise.

Asociațiunea transilvană pentru literatura și cultura poporului Român „Astra”, cu 50 de despărțăminte.

Societatea pentru strângerea unui fond teatral român.

Asociația națională pentru cultura poporului Român din Arad.

Asociațiunea pentru cultura poporului Român din Maramureș.

Societatea teatrală de amatori a Românilor făgărășeni „Progresul”.

Fundațiunea Gojdu.

II. Alte asociații culturale.

(le dăm numai numeric.)

25 feminine.

113 corale și muzicale.

33 cercuri de studii (casinouri).

III. Organe de publicitate

(ziare, gazete, reviste.)

20 politice,

4 sociale,

6 bisericești și școlare,

8 literare,

4 umoristice

și 3 de specialitate.

Sigur, acestea au funcționat pe întreg teritoriul Transilvaniei. Pe noi, acum, ne privesc numai cele din Transilvania nordică, realipită Ungariei prin „Arbitrajul“ dela Viena.

Acestea ar fi :

Fundațiunea Gojdu, cu sediul în Budapesta.

Asociațiunea pentru cultura poporului Român din Maramureș, cu sediul în Sighet.

Și, cele 11 Despărțăminte ale „Astrei“ din cele 11 județe anexate.

Plus cele corespunzătoare din categoria II și III.

Die Beschwerden der Mazedo-Rumänen.

Die Zeitung «*Macedonia*» veröffentlicht einen Artikel, in dem es heisst, die Macedo-Rumänen hätten im Laufe der Jahrhunderte viel zu leiden gehabt, da sie ununterbrochen unterdrückt worden seien, um ihre Entnationalisierung zu erreichen. Die entnationalisierung der Arumänen in den Städten Mazedoniens sei dadurch erleichtert worden, dass sie gezwungen gewesen seien, griechische, bulgarische oder serbische Schulen zu besuchen. In der Verschmelzung mit anderen Völkern seien die Arumänen infolge ihrer Rasseigenschaften zu einer Auslese der verschmolzenen Elemente geworden. Viele grosse Männer der Griechen, Jugoslawen und Bulgaren seien Arumänen gewesen. Unter anderen nennt das Blatt den gewesenen bulgarischen Innenminister Toscheff und den gewesenen jugoslawischen Aussenminister Sincar Markovitsch. Jetzt, wo ein neues Schicksal Europas in Vorbereitung sei, sei zu hoffen, dass auch das Los der nicht entnationalisierten Arumänen am grünen Tisch in Betracht gezogen werden würde.

„Um Das Neue Europa.“

Vom 4. bis 18. Juni dieses Jahres wird ein Ausländerkursus des Instituts «*Um Das Neue Europa*» stattfinden.

Der Kursus hat die europäischen Probleme der Gegenwart zum Inhalt. Seine Methoden sind streng wissenschaftlich. Vorträge führender Politiker, Wissenschaftler und Sachkenner sowie die nachfolgende Aussprache, an der sich jeder Hörer zwanglos beteiligen kann, bieten den Teilnehmern Gelegenheit, sich ein eigenes Urteil zu bilden.

Folgendes Vortragsprogramm ist geplant :

I. Historische Voraussetzungen der europäischen Lage :

Die biologische Entwicklung der europäischen Völker. Historische Voraussetzungen der Wandlung des europäischen Kontinents. Die Auswirkungen der Entwicklung der modernen Kriegstechnik auf die europäische Politik. Europäisches Gleichgewicht oder planvolle Ordnung. Der gescheiterte Völkerbund.

II. Die geistige und politische Problematik :

Freiheit und Ordnung. Die völkische Besonderheit und europäische Zusammenarbeit. Der Begriff der Souveränität. Parlamentarismus oder Führungsprinzip.

III. Die Wirtschaft :

Liberaler Automatismus oder planende Ordnung der Wirtschaft. Europäische Währungsprobleme. Wege der neuen europäischen Handelspolitik. Europäische Verkehrsfragen. Der Austausch zwischen Agrar- und Industrieländern. Die Sicherung der kolonialen Ergänzung der europäischen Wirtschaft.

IV. Der Sozialismus in Europa :

Die Überwindung des bürgerlichen Zeitalters. Die Bedeutung des Bauerntums für die europäische Kultur. Die Einordnung des Arbeiters in die Volksgemeinschaft.

V. Praktische Zusammenarbeit der europäischen Völker :

Die Achse als Grundlage der europäischen Politik. Der Dreimächtepakt. Intereuropäischer Arbeiteraustausch. Umsiedlung als Beitrag zu einer europäischen Neuordnung. Zusammenarbeit der europäischen Wissenschaft. Neue Methoden der Pflege der Volksgesundheit. Wege des Kennenlernens der europäischen Völker. Die Presse in Europa.

Änderungen dieses Programms bleiben vorbehalten.

Die Teilnehmerzahl ist bei dem kommenden Kursus beschränkt. Der Kursus ist nur für Ausländer zugänglich. Die Teilnahme kann ohne Angabe von Gründen versagt werden.

Die Kursusgebühren betragen RM. 75. Bei begründeten Anträgen können diese Gebühren ermässigt werden.

Diejenigen, die an dem Kursus teilzunehmen wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldung an die Adresse: *Auslandsstelle des Deutschen Auslandswissenschaftlichen Instituts*, Berlin, C 2, Schinkelplatz 6. Tel.: 16 5201 einzusenden mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Staatsangehörigkeit, Volkszugehörigkeit, Beruf, genaue ständige Heimatanschrift, Geburtsdatum, Geburtsort.

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN.

Wort und Tat. (Cuvânt și faptă).

Nicht nur in den Städten, sondern auch in einfachen Bauernhäusern wird die jüngst ausgeteilte, drei Bogen starke Flugschrift mit Spannung gelesen, welche die Reden des Staatsführers, General Antonescu enthalten, die er am 1. Dezember 1940, am 8. Dezember 1940 und am 1. Jänner 1941 gehalten hatte, sowie sein Referat über die Taten der Regierung im Zeitraum zwischen dem 6. September und dem 31. Dezember 1940.

Uns interessiert besonders der Teil des Berichtes, der sich mit den aus Nordsiebenbürgen gekommen Flüchtlingen befasst, da die zufolge des Wiener Beschlusses gegenseitig erfolgten Massenbewegungen hier wie drüben die Lage der in Minderheit gebliebenen wiederum erschwerte.

Laut der genannten Flugschrift kamen binnen der erwähnten Zeit 234.714 Flüchtlinge an, und zwar:

- 34.434 Lehrer, Seelsorger und Beamte
- 589 Advokaten
- 6.200 Arbeiter
- 2.200 Hochschüler
- 11.771 Schüler und
- 165.307 Bauern und Landwirte.

Mithin sind in der Aufzählung gemäss der Beschäftigung zusammen 225.501 Personen geflohen. Von diesen wurde bis 15. November 1940 zu Anstellung verholfen

- 32.231 Lehrern, Seelsorgern und Beamten
- 457 Advokaten
- 6.200 Arbeitern
- 1.500 Hochschülern
- 11.771 Schülern und
- 100.000 Bauern und Landwirten.

Die Advokaten erhielten 20 – 40.000 Lei persönliche Hilfssummen, um ihre Kanzleien einrichten zu können, die Ärzte und Apotheker brachte das Ministerium für öffentliche Gesundheit unter.

Zur Aufnahme der Flüchtlinge stehen zur Verfügung: 163.181 Hektar Anbau Feld, 14 Landwirtschaftliche Alkoholfabriken, 49 Handlungsmühlen und 178 Bauernmühlen.

Der Bericht zählt ferner alle Summen auf, womit der Staat und einzelne Vereine (Körperschaften) den Flüchtlingen zuhulfe kamen.

STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

Ergebnisse der am 3. November 1940 im Banat durchgeführten Volkszählung der deutschen Volksgemeinschaft.*)

Die deutsche Volksgemeinschaft hielt bekanntlich in ganz Rumänien am 3. November 1940 Volkszählung. Die Banater Gauleitung veröffentlichte amtlich die Ergebnisse derselben in ihren verfügbaren Blättern, so auch in den in Temesvár erscheinenden „Neuesten Nachrichten“ vom 10. Februar 1941. Die nachstehende, dem Blatt entnommene Tabelle bekanntzugeben halten wir schon darum für nötig, weil darin solche Angaben enthalten sind, auf die wir in folgenden Nummern wiederzukommen gedenken.

Die Tabelle weist nur die deutschen Namen der betreffenden Ortschaften auf, weshalb wir zu jedem Namen den amtlichen rumänischen und ungarischen Ortsnamen hinzufügten. Neben die gegenwärtig festgestellte Seelenzahl notierten wir die Ziffer der amtlichen rumänischen Volkszählung von 1920, um demgemäss das Zahlenergebnis jener völkischen Arbeit, die seit zwei Jahrzehnten durchgeführt wird, nachweisen zu können und deren Spiegelbild sich in der Volkszählung der deutschen Volksgemeinschaft der Öffentlichkeit bietet.

Diese Zählung fand im Banat und im Komitat Arad insgesamt 310.414 Deutsche. Auf ebenselben Gebiet fand die rumänische von 1920. 268.229, die ungarische von 1910. 293.459 Deutsche.

Daraus geht hervor, dass die ungarische Volkszählung von 1910 nur um 16.955 deutsche Seelen weniger feststellte, als dreissig Jahre später die Volksgemeinschaft.

N a m e s O r t e s			Zahl der deutschen Seelen	
deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940	in 1920
Temeschburg	Timișoara	Temesvár	34008	29188
Reschitza	Reșița	Resicabánya	13248	10969
Albrechtsflor	Teremia Mică	Teremi	1238	1263
Alexanderhausen	Șandra	Sándorháza	1695	1702
Aliosch	Aliuș	Temesillésd	334	305
Altbeba	Beba Veche	Óbéb	371	212
Altbeschenova	Beșenova-Veche	Óbessenyő	1615	102
Altgiroda	Ghiroda-Veche	Győröd	204	42

*) Zur Banater Gauleitung der Deutschen Volksgemeinschaft gehört auch das Komitat Arad.

N a m e d e s O r t e s			Zahl der deutschen Seelen	
deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940	in 1920
Altkischoda	Chişoda-Veche	Ókisoda	401	1823
Altringen	Altringen	Kisrékás	154	184
Altsadowa	Sadowa-Veche	Ószagyva	573	579
Altsanktanna	Sántana	Ószentanna	2425	1801
Arad	Arad	Arad	7020	3012
Aradsanktmartin	Sánmartin	Szentmárton	3888	2984
Aurelheim	Răuşi	Aurélháza	349	409
Bakowa	Bacova	Bakóvár	2171	1880
Baratzhausen	Barajca	Baraczháza	371	364
Barsa	Bârşa	Barza	135	—
Baumgarten	Lividă	Fakert	922	840
Berzovia	Bârzovia	Zsidovin	157	99
Bethausen	Bethausen	Bethlenháza	573	557
Bigar	Bigăr	Bigér	103	—
Billed	Biled	Biléd	3455	3646
Birda	Birda	Birda	894	713
Blumenthal	Maşloc	Máslak	1173	1240
Bobda	Bobda	Papd	171	200
Bogarosch	Bulgăruş	Bogáros	2269	2391
Bozowitsch	Bozovici	Bozovics	260	156
Brezondorf	Brezon	Bársonyfalva	282	272
Brestowatz	Brestovăţ	Aga	302	98
Bruckenau	Pişchia	Hidasliget	1281	1256
Buchberg	?	?	108	?
Bulgar. Kolonie	Colonia Bulgara	Bolgártelep	132	135
Buziasch	Băile Buziaş	Buziásfürdő	1215	1271
Buteni	Buchin	Bökény	157	10
Cermei	Cermei	Csermő	152	81
Charlottenburg	Charlottenburg	Saroltavár	242	225
Chisăţău	Chisăţău	Kiszető	113	77
Chişineu Cris	Chişineu Criş	Kisjenő	230	28
Daruva	Darova	Daruvár	2014	1479
Denta	Denta	Denta	688	628
Detta	Detta	Detta	2704	2523
Deschan	Dejan	Dezsánfalva	106	88
Deutshbentschek	Bencecul de sus	Felsőbencsek	1532	1542
Deutschbokschan	Bocşa Montana	Boksánbánya	1284	860
Deutschpereg	Peregul Mare	Németpereg	678	570
Deutschsanktnikolaus	Sănnicolaulgerman	Németszentmiklós	1468	1609
Deutsch-grosscsanad	Cenadul Mare	Óscsanád	3025	2872
Dognatschka	Dognacœa	Dognácska	630	76
Dolatz	Dolaţ	Dócz	1297	1079
Doman	Doman	Domány	529	331
Duleu	Duleu	Düllő	127	86

	Name des Ortes		Zahl der deutschen Seelen	
	deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940 in 1920
Ebendorf	Știuca	Csukás	984	859
Eibenthal	Eibenthal	Tiszafa	100	22
Eichenthal	Sălbăgelul Nou	Gyulatelep	444	409
Engelsbrunn	Engelsbrun	Angyalkut, Kistalud	1662	1504
Fatschet	Făget	Facsád	326	287
Ferdinandsberg	Ferdinand	Nándorhegy	1165	580
Fibisch	Fibiș	Temesfűves	466	527
Fisesch	Fizeș	Krassófüzes	144	85
Fodorhausen	Fodorhaz	Fodorháza	343	146
Folia	Folea	Fólya	229	236
Franzdorf	Văliug	Ferencfalva	444	629
Freidorf	Freidorf	Szabadfalu	1772	1420
Galscha	Galșa	Galsa	377	289
Gattaja	Gătaia	Gátalja	407	304
Gelu	Chetfel	Kétfél	331	342
Gertianosch	Cărpiniș	Gyertyámos	2779	2629
Gier	Gier	Gyér	665	580
Gertinisch	Ghertenis	Gertenyes	135	75
Gilad	Ghilad	Gilád	378	358
Giroc	Giroc	Gyüreg	203	179
Giselladorf	Ghizela	Gizellafalva	962	973
Giulwes	Ghiulvaz	Gyülvész	497	404
Glogowatz	Glogovăț	Óthalmom	4324	3999
Gottlob	Gottlob	Kisősz	1814	1900
Grabatz	Grabăț	Garabos	2180	2208
Gross-Jetscha	Iecia Mare	Nagyjécsa	2232	2413
Gross-Komlosch	Comloșul Mare	Nagykomlós	974	1043
Gross-Sanktnikolaus	Sănnicolaul Mare	Nagyszentmiklós	2531	2757
Gross-Sanktpeter	Sânpetru German	Németszentpéter	351	488
Gross-Scham	Jamul Mare	Nagyzsám	2532	*)
Gross-Surduk	Surducul Mare	Nagyszurduk	212	40
Guttenbrunn	Gutenbrun	Temeshidegkut	2405	2559
Gyorok	Ghiroco	Gyorok	223	78
Hatzfeld	Jimbolea	Zsombolya	7646	*)
Hellburg	Șiria	Világos	1056	1124
Herkulesbad	Băile Herculane	Herkulesfürdő	154	131
Herneacova	Herneacova	Aranyág	104	103
Hodoni	Hodoni	Hodony	620	679
Igrisch	Igris	Egres	113	191
Ineu	Ineu	Borosjenő	262	66
Ivanda	Ivanda	Ivánd	319	312

*) In 1920 war keine rumänische Volkszählung, weil es erst nachher zum Lande kam, in 1910 fand die ungarische Volkszählung in Zsombolya 8088, in Nagyszám 2193, in Ujvár 1553 Deutsche.

	Name des Ortes		Zahl der deutschen Seelen	
	deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940 in 1920
Jahrmarkt	Ghiarmata	Temesgyarmat	4489	4625
Janova	Ianova	Temesjenő	247	274
Jebel	Jebel	Széphely	225	239
Johannisfeld	Ionel	Jánosföld	1774	1602
Josefdorf	Iosiffălău	Ujjözseffalva	812	889
Jupa	Jupa	Zsuppa	104	33
Kakowa	Cacova	Kákófalva	103	84
Kalatscha	Călăcea	Temeskalácsa	162	160
Karansebesch	Caransebeş	Karánsebes	2303	2365
Karaschowa	Cruşovăţ	Krassovár	138	133
Keglewichhausen	Cheglevicu	Keglevicsháza	968	1032
Kerülösch	Cheréluş	Kerülős	327	124
Ketscha	Checia Română	Nagykőcse	324	143
Kleinbetschkerek	Becicherecul Mic	Kisbetschkerek	2741	2533
Kleinjetscha	Checia Mi:ă	Kisjécsa	1099	1210
Kleinomor	Omorul Mic	Kisomor	543	454
Kleinsanktnikolaus	Sănnicolaul Mic	Kisszentmiklós	1555	1281
Kleinsanktpeter	Sănpetru Mic	Kisszentpéter	685	597
Kleinschemlak	Şemlacul Mic	Vársomlyó	713	519
Kleinsiedel	Colonia Mică	Kistelep	262	247
Klopodia	Clopodia	Klopódia	713	388
Knes	Satchinez	Temeskenéz	1004	1009
Königsgnad	Chirol	Királykegye	1086	842
Königshof	Remetea Mică	Németremete	982	749
Kowatschi	Covaci	Temeskovácsi	950	988
Kreuzstätten	Cherestea	Temeskeresztés	965	1049
Kurtitsch	Curtici	Kürtös	144	289
Lenauheim	Cetad	Csatád	2619	2510
Liebling	Liebling	Liebling	4933	4264
Lindenfeld	Lindenfeld	Karánberek	328	302
Lippa	Lipova	Lippa	2015	2221
Lovrin	Lovrin	Lovrin	3418	3562
Lugosch	Lugoj	Lugos	6414	5983
Lunga	Lunga	Kunszöllös	429	555
Lupak	Lupac	Kiskrassó	104	25
Marienfeld	Teremia Mare	Máriafölds	3004	2852
Matscha	Macea	Mácsa	989	750
Mehadia	Mehadia	Mehádia	127	115
Mercydorf	Merţişoara	Merczyfalva	1304	1369
Monostor	Mănăştur	Monostor	199	265
Morawitza	Moraviţa	Temesmóra	1593	1607
Moritzfeld	Moriţfeld	Móricföld	1945	2060
Nădlak	Nădlac	Nagylak	112	68
Nadrag	Nădrag	Nadrág	780	1010
Nero	Nerău	Nyerő	422	491

Name des Ortes			Zahl der deutschen Seelen	
deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940	in 1920
Neuarad	Aradul Nou	Ujarad	5948	5270
Neubeschenowa	Beșen va Nouă	Ujbesenyő	2310	2291
Neuburg a. B.	Uivar	Ujvár	1690	*)
Neudorf	Neudorf	Temesujfalu	935	986
Neufreidorf	Freidorful Nou	Szabadfalu	1122	1420
Neugiroda	Ghiroda Nouă	Ujgiroda	565	uj telep
Neuhof	Bogda	Rigósfürdő	210	221
Neukaransebesch	Caransebeșul Nou	Uj-Karánsebes	745	626
Neukischoda	Fratelia A.	Ujkisoda	3724	uj telep
Neumoldova	Moldova Nouă	Ujmoldova	154	204
Neupanat	Panatul Nou	Ujpanád	2003	2017
Neupaulisch	Paulișul Nou	Ujpálos	404	448
Neusanktanna	Sântana	Ujszentanna	5855	5129
Neusanktpeter	Sânpetrul Nou	Ujszentpéter	730	706
Neusentesch	Uisenteș	Ujszentes	153	109
Neusiedel	Uiheiu	Ujhely	608	645
Nitzkydorf	Nițhidorf	Niczkyfalva	2069	2113
Obad	Obad	Óbad	375	349
Ogradena	Ogradina Veche	Ujasszonyrét	104	155
Ohababistra	Ohababistra	Bisztere	326	8
Ofsenitza	Oțenița	Karátsonyfalva	809	719
Orawitza	Oravița	Oravicabánya	1993	1727
Orschowa	Orșova	Orsova	1412	1983
Orczidorf	Orțișoara	Orczyfalva	1940	2024
Ostern	Comloș	Nagykomlós	1611	1043
Otlaka	Grăniceri	Otlaka	203	342
Pádureni	Pádureni	Erdőhegy	100	20
Paniowa	Paniova	Pauyó	266	344
Pankota	Pâncota	Pankota	1150	1043
Paratz	Parța	Parác	598	539
Paulisch	Păuliș	Opálos	416	384
Perjamosch	Periam	Perjámos	4236	4397
Perkos	Percosova	Berkeszfalu	459	446
Pesak	Pesac	Pészák	486	452
Radna	Radna	Máriaradna	276	52
Rekasch	Recaș	Temesrévás	1623	1863
Rittberg	Tormac	Végyvár	129	102
Rudna	Rudna	Rudna	122	119
Rum.-Bokschan	Bocșa-Română	Várboksán	472	326
Russberg	Rusca-Montana	Ruszkabánya	436	502
Ruskitza	Ruschița	Ruszkicztelep	292	292
Sackelhausen	Săcălaz	Szakálháza	4030	3757
Saderlach	Zădărlac	Zádorlak	1529	1776
Sakul	Sacul	Szákul	108	57

N a m e d e s O r t e s			Zahl der deutschen Seelen	
deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940	in 1920
Sanktandreas	Sânandrei	Szentandrás	2096	2239
Sanktmichael	Sânmihaiul Germ.	Németszentmihály	1416	1145
Sanktpeter	Sânpetru German	Németszentpéter	2255	1995
Stamora	Stamora Germană	Aisósztamora	1235	1329
Sanleani	Sânleani	Szentlányfalva	680	491
Saravale	Saravale	Sárafalva	376	432
Saska	Sasca-Montană	Szászskabánya	230	246
Savarsin	Săvârşin	Soborsin	133	62
Schag	Timişeni	Temesság	1338	1387
Schimand	Simand	Alsósimánd	612	618
Schipet	Şipet	Sebed	147	206
Schöndorf	Şöndorf	Szépfa	1748	1996
Sebiş	Sebis	Borossebes	100	36
Segenthau	Şagul	Németség	1714	1949
Sekeschut	Secusigiu	Székesut	321	298
Sekul	Cuptoare-Secul	Kemenceszék	506	443
Semlak	Semlac	Szemlak	2001	2082
Sigmundhausen	Murăşel	Zsigmondháza	806	414
Simonyidorf	Satul Nou	Simonyifalva	419	293
Steierdorf-Anina	Steierdorf-Anina	Stájerlak-Anina	7110	8967
Tschakowa	Ciacova	Csák	1995	2017
Tschawosch	Ciavoş	Csávós	676	720
Tschene	Cenei	Csene	1023	957
Temeschgrossdorf	Satumare din Timiş	Temesnagyfalva	433	489
Teregova	Teregova	Teregova	144	86
Temesch-Slatina	Slatina-Timişului	Temesszlatina	122	86
Tolwad	Tolvadia	Tolvád	728	629
Tomescht	Tomeşti	Tamásd	234	181
Topletz	Topleţ-Bârza	Csernahéviz	149	103
Traunau	Traunau	Cseralja	1240	1220
Triebswetter	Tomnatic	Nagyósz	2868	3352
Überland	Ville Iermatei	?	557	?
Ulmbach	Peciu	Ujpécs	2510	2188
Urseni	Urseni	Magyarmedves	119	152
Valkan	Vălceni	Valkány	107	85
Varsand	Vârşand	Gyulavarsánd	141	6
Waldau	?	?	245	?
Warjasch	Variaş	Varjas	2516	2318
Weidenthal	Brebul Nou	Temestő	1061	1010
Wetschehausen	Pietroasa Mare	Vecseháza	1349	1184
Wiesenhaid	Wiesenhaid	Réthát	1041	919
Winga	Vinga	Vinga	465	567
Wiseschdia	Vizejdia	Vizesd	625	693
Wojtek	Voitec	Vejte	1253	1030

	Name des Ortes			Zahl der deutschen Seelen	
	deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940	in 1920
Wolfsberg	Gârând	Szörényordas	1180	1070	
Wukova	Vucova	Temesvukovár	463	—	
Zipar	Țipar	Szapáryliget	561	589	

In folgenden Gemeinden hat die Zählung weniger als hundert Deutsche gefunden. Den grössten Teil dieser Gemeinden gab man noch nicht deutsche Namen.

	Rovine	Magyarpécska	99
	Otvești	Ötvösd	97
	Jupalnic	Nagyzsupány	95
	Zimandul Nou	Zimándujfalu	91
	Butin	Temesbökény	85
	Banloc	Bánlak	83
	Balinț	Bálincz	82
	Găvojdia	Gavosdia	75
	Călnic	Kölnik	75
	Utvin	Ötvény	73
Rum. Sanktmichael	Sânmihaiul Român	Begaszentmihály	69
Petschka	Pecica	Ópécska	68
	Socodor	Székudvar	68
	Bocsig-Contratáu	Bokszeg-Kontrató	67
	Silindia	Selén	66
	Sculia	Szigetfalu	64
Eisenstein	Ocna de Fer	Vaskő	63
	Berzasca	Berzászka	61
	Vărădia	Varadia	58
	Brebul	Perlő	57
Grossremete	Remetea Mare	Temesremete	56
	Cireșa	Cseres-Temes	54
	Baia Nouă	Tiszafaj-Ujbánya	52
	Murani	Temesmurány	52
Besendorf	Sepreș	Seprős	51
	Pilul	Nagypél	50
	Cherestur	Pusztakeresztur	50
	Teș	Tésfalu	49
	Ohaba Lungă	Hosszuszabadi	48
	Lațunaș	Lacunás	48
	Bârzava	Marosborsa	48
	Căvâran	Kavarán	46
	Blajova	Balázsd	45
Gross-Keweresch	Chevereșul Mare	Nagykövéres	45
	Zorlențul Mare	Alsózorlenc	44
	Armeniș	Örményes	44
Altmoldova	Moldova Veche	Ómoldova	43
Kleinberegssau	Beregssăul Mic	Beregsszónémeti	43
	Ferendia	Ferend	43

N a m e d e s O r t e s		Zahl der deutschen Seelen	
deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940 in 1920
	Belinț	Belencze	43
	Gurahonț	Honcztő	43
	Glămboaca	Novákfalva	42
	Răcăjdia	Rakasd	40
	Cheresteș	Torontálkeresztes	40
	Andrei Șaguna	Ötvenes	39
	Sfântul Paul	Szentpál	39
	Margina	Marzsina	38
	Boldur	Boldur	38
	Ticvanul Mare	Nagytikvány	36
	Terova	Krassócsér	36
Altmoschnitza	Moșnița Veche	Mosnicza	35
	Opațița	Magyarapáczá	36
Grosstoplovetz	Topolovățul Mare	Nagytopoly	35
	Ciclova Montana	Csiklóbánya	34
	Comoriște	Komornok	34
	Partoș	Partos	34
Neumoschnitza	Moșnița Nouă	Ujmosnica	33
	Izvin	Őszény	33
	Mădărat	Magyarád	32
	Fărliug	Furlak	31
	Nadaș	Zarándnádas	31
Türkisch-Sakosch	Sacoșul Turcesc	Törökszákos	31
	Miniș	Ménes	31
	Odvoș	Odvas	31
	Liubcova de Jos	Aisólupkó	30
	Seceani	Szécsány	30
Rum. Stamora	Stamora Română	Felsősztamora	30
	Samovița	—	30
	Taut	Féltót	30
	Vermeș	Krassóvermes	29
	Bucovăț	Bükkfalva	29
	Cadar	Kádár	29
	Felnac	Fönlak	29
	Covasinț	Kovácsi	29
	Baziaș-Socol	Báziás	28
	Milova	Milova	28
	Șoimoș	Solyomosvár	28
	Ada-Kaleh	Ada-Kaleh	27
	Iratoșul	Nagyiratos	27
	Piuteaz	Féregyháza	26
	Cerneteaz	Csernegyháza	26
	Olari	Varsánd	26
	Valea-Boului	Ökörpatak	25

	Name des Ortes		Zahl der deutschen Seelen	
	deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940 in 1920
	Ramna	Rafna		25
	Silagiu	Nagyszilás		25
	Icloda	Iklód		25
	Şofronia	Sofronya		25
	Zimanducz	Zimándköz		25
	Borlova	Borló		24
	Pădureni (Timiş)	Maroserőd		24
	Uliuc	Temesujlak		24
	Sintea Mare	Szinte		24
	Conop	Konop		24
	Visag	Krassóviszák		23
	Herendeşti	Herés		21
	Doclin	Doklény		21
	Iersig	Érszeg		21
	Izgar	Izgár		21
	Forotic	Forotik		21
	Secăşeni	Krassószékás		21
	Pordeanu	Porgány		21
	Hítiaş	Hattyas		21
	Căpăt	Keped		21
	Vânători	Vadász		21
	Zerind	Nagyzerénd		21
	Mocrea	Apatelek		21
	Mailat	Majlátfalva		20
	Sinersig	Szinérszeg		20
	Dubos	Temesdoboz		20
	Sâmbăteni	Szabadhely		20
	Iermata Neagră	Feketegyarmat		20
	Nadaş	Mélynádás		20
	Târnova	Tornova		20
	Zarand	Zaránd		20
	Moneasa	Menyháza		20
	Golefi	Golács		20
	Pustiniş	Öregfalva		19
	Hodoş	Temeshódos		19
	Secaş	Alsószakács		19
	Stanciova	Sztancsafalva		19
	Vrani	Alsóvárány		18
	Gornia	Gorony		18
	Igriş	Egres		18
	Bata	Batta		18
Grossberegsau	Beregsăul Mare	Beregszó		17
	Dalboşeşti	Dalbosfalva		17
	Maidan	Majdán		17
	Gârlişte	Gerliste		17

N a m e d e s O r t e s		Zahl der deutschen Seelen	
deutsch	rumänisch	ungarisch	In 1940 in 1920
	Cuvin	Aradkövi	17
	Jena	Zsena	17
	Eşelnița	Dunaorbágy	17
	Târgoviște	Vásáros	17
	Buzad	Buzád	16
	Foeni	Fény	16
	Togier	Tógyér	16
	Mercina	Mercsény	16
	Clocotici	Krassócsörgő	16
	Siclău	Sikló	16
	Scăiuș	Bojtorjános	16
	Unip	Temesujnép	15
	Zlatița	Néaraanyos	15
	Caporal Alexa	(magyar neve nincs)	15
	Voislova	Szörénybalázsd	15
	Bodo	Bodófalva	15
	Vodița	(magyar neve nincs)	15
	Ogradena Veche	Óasszonyrét	15
	Sânmartinul Ung.	Magyarszentmárton	14
	Cebza	Csebze	14
	Ohaba-Forgaci	Temesforgács	14
	Omor	Omor	14
Neuwinga	Vinga Nouă	Ujvinga	14
	Apateu	Apáti	14
	Turnu	Tornya	14
	Căpâlnaș	Kápolnás	14
	Valea Mare	Marosnagyvölgy	14
	Zăbalți	Szabálcs	14
	Poiana Mărului	Almafatelep	14
	Obreja	Bisztranyires	14
	Lupani	Lupan	14
	Breștea	Berestyé	13
	Biniș	Bényes	13
	Chiuchieiu	(magyar neve nincs)	13
	Vinești	Vám	13
	Prunișor	Kertes	13
	Gladna Montană	Gladnabánya	13
	Hodoș	Krassóhódos	13
	Cornea	Somfa	13
	Domașnea	Domásnya	13
	Fișcut	Temesfüzeskut	12
	Sânmartinul Sârb.	Szerbszentmárton	12
	Bazoș	Bázos	12
	Sacoșul Mare	Magyarszákos	12
	Babșa	Babsa	12

Name des Ortes		Zahl der deutschen Seelen	
deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940 in 1920
	Lucăreți	Lukácskő	12
	Ticvanul Mic	Kistikkvány	12
	Apădia	Apădia	12
	Ilteu	Ilteő	12
	Petroșnița	Petresfalva	12
	Mănăstur (Caraș)	Begamonostor	12
	Plavișevița	Naszádós	12
	Macedonia	Maczedonia	11
	Mănăstire	Monostorszentsztyörgy	11
	Soca	Karácsonyliget	11
	Belobreasca	Fejérdomb	11
	Carnecea	(magyar neve nincs)	11
	Halmagiu	Halmágy	11
	Mărul	Almafa	11
	Sudriaș	Begaszederjes	11
	Crivobara	Krimárvára	10
	Valea Mare	Bisztranagyvölgy	10
	Prilipeți	Perebő	10
	Dorobanți	Kisiratos	10
	Mândruloc	Mondorlak	10
	Regele Carol	Repszeg	10
	Sicula	Sikula	10
	Prisaca	Gyepesfalva	10
	Dumbrava	Igazfalva	10
	Lăpușnic	Begalaposnek	10
	Leucușești	Lökősfalva	10
	Ótelec	Ótelek	9
	Șiștarovăț	Sistarovecz	10
	Ususău	Marosaszó	9
	Sârbova	Szirbó	9
	Berecuța	Berekutcza	9
	Budinț	Budincz	9
	Nicolinț	Miklósháza	9
	Vrăniuț	Felső-arány	9
	Corbești	Maroshollós	9
	Dezna	Dézna	9
	Musca	Muczka	9
	Seleuș	Csigérszöllős	9
	Saceni	Szócsány	9
	Jabăr	Zsábár	9
	Sâlha	Szilha	9
	Iablanița	Bélajabláncz	9
	Mailat	Majlátfalva	8
	Dragoești	Drágonyfalva	8
	Berini	Temesberény	8
Kleingai	Gaiul Mic	Kis-Gáj	8
	Petrovaselo	Péterfalva	8
	Ezeriș	Ezeres	8
	Iermata	Csigérgyarmat	8
	Satu Mic	Dezsőháza	8
	Somoșchez	Somoskeszi	8
Klein-Pereg	Peregul Mic	Kispereg	8
	Cuied	Kövesd	8
	Birchiș	Marosberkes	8
	Căprioara	Kaprevár	8
	Cârpa	Körpa	8

Name des Ortes		Zahl der deutschen Seelen	
deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940 in 1920
Marga		Marga	8
Zăguzeni		Zăguzsén	8
Nevrincea		Nőrincse	8
Sălbăgel		Szilvánhely	8
Valea Lungă		Begahosszupatak	8
Chesinț		Lippakeszi	7
Chizdia		Kisgye	7
Dorogș		Dorgos	7
Dimiaș		Torontáldinnyés	7
Rudăria		Ógerlistye	7
Ciortea		Csorda	7
Greoni		Gerőcz	7
Delinești		Delényes	7
Coruia		(magyar neve nincs)	7
Cicir		Maroscsicse	7
Adea		Ágya	7
Nadab		Nadab	7
Vărfurile		(magyar neve nincs)	7
Sederhat		Szederhát	7
Toc		Tok	7
Almaș		Háromalmás	7
Hodiș		Zarándhódos	7
Pescari		Holdmézés	7
Rachitova		Rakitó	7
Bara		B-rafalva	7
Lugojel		Lugoshely	7
Ohaba-Mutnic		Mutnoksabadja	7
Zgribești		Krassógombás	7
Hisiaș		Hosszuág	6
Borloveni Vechi		Óborlovény	6
Jam		Jám	6
Milcoveni		Mirkőcz	6
Monio		Monyó	6
Șeitin		Sajtény	6
Hălăliș		Áldásos	6
Ciuta		Csuta	6
Poiana		Sebesmező	6
Sintești		Bégaszentes	6
Maciova		Macsova	6
Sărăzani		Szárázány	6
Dragșina		Temesfalva	6
Rafnic		Kengyeltő	6
Târnova		Tornó	5*)
Mănerău		Monyoró	5
Buchin		Bökény	5
Zervești		Szervezd	5
Honoris		Honoros	5
Rusca		Ruszka	5
Racovița		Rakovicza	4
Ictar		Iktár	4
Boroșteni		Krassóborostyán	4
Bărboasa		Barbos	4
Pataș		Nérapatas	4
Putna		Putna	4

*) Oben wurde ebenfalls Târnova mit 20 Seelen gezählt.

Name des Ortes			Zahl der deutschen Seelen	
deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940	in 1920
Sankt-Helena	Sft. Elena	Dunaszentilona	4	
	Şuşca	Sisak	4	
	Ruşova Veche	Óruszolcz	4	
	Cinteiu	Kőröscsente	4	
	Băneşti	Zarándbánya	4	
	Chier	Kurtatér	4	
	Dud	Dud	4	
	Moroda	Marót	4	
	Troiaş	Torjás	4	
	Vărădia de Mureş	Tótvárad	4	
	Cintea Mică	—	4	
	Lalaşinţ	Laláncz	4	
	Breazova	Beganyiresd	4	
	Cliciova	Klicsó	4	
	Coşteiu	Kiskastély	4	
	Jureşti	Győrösd	4	
	Satu Mic (Severin)	Lugoskisfalu	4	
	Zorile	Zoltánfalva	4	
	Chelmac	Maroseperjes	3	
	Ficătar	Feketeér	3	
	Cralovăţ	Temeskirályfalva	3	
	Şuştra	Sustra	3	
	Borloveni Noi	Ujborlovény	3	
	Câmpia	Kiskárolyfalva	3	
	Bărlişte	Ber istye	3	
	Ilidia	Ilyéd	3	
	Brusturi	Páfrányos	3	
	Josaşel	Jószáshely	3	
	Monoroştia	Marosmogyoró	3	
	Petriş	Petercse	3	
	Pojaga	Pozsga	3	
	Rugi	Ruzs	3	
	Zăvoiu	Bisztere	3	
	Bujor	Bozsor	3	
	Oloşag	Ollóság	3	
	Tapia	Tápia	3	
	Valea Bolvaşniţa	Bolvásvölgy	3	
	Pojejena de Sus	Felsőpozsgás	2	
	Naidaş	Nagypuszta	2	
	Petrilova	Petrilova	2	
	Socolari	Szakarál	2	
	Nermet	Nermed	2	
	Valea Mare	Marosnagyvölgy	2	
Minişul de Sus	Felménes	2		
Hodoş-Bodrog	Hódos-Ujbodrog	2		
Bătuţa	Bátufalva	2		
Căpruţa	Maroskaproncza	2		
Drăuţ	Doroszlófalva	2		
Bucoşniţa	Bokos	2		
Vălişoara	Temesvölgye	2		
Coşava	Kossó	2		
Zorani	Zorány	2		
Criciova	Kricsó	2		
Tincova	Tinkova	2		
Ţipar	Szapárfalva	2		

Name des Ortes		Zahl der deutschen Seelen	
deutsch	rumänisch	ungarisch	in 1940 in 1920
Botar		—	2
Albina		—	2
Lalaşinţ		Lábas	1
Lapuşnicul Mare		Nagylaposnok	1
Prigor		Nérahalmos	1
Agadici		Agadics	1
Sasca Română		Szászkaánya	1
Mişca		Tózmiske	1
Cil		Alcsill	1
Var		Vár	1
Botineşti		Bottyánfalva	1
Coşteiu de Sus		Felsőkastély	1
Drăgăneşti		Drágfalva	1
Gladna Română		Gladna	1
Mutnicul Mic		Kismutnok	1
Crivina		Alsógörbed	1
Măguri		Szendelak	1
Părul		Begakörtés	1
Jdioara		Zsidóvár	1
Pogăneşti		Pogányfalva	1

Die Seelenzahl der Deutschen während vier Volkszählungen in solchen Ortschaften des Banates und des Komitates Arad, in welchen gegenwärtig mindestens 2000 Deutsche leben.

Name des Ortes	Zur Zeit der Zählung der Deutschen Volksgemein- schaft in 1940	Laut der rumänischen amtlichen Zählung in 1930	Laut der rumänischen amtlichen Zählung in 1920	Laut der ungarischen amtlichen Zählung in 1910
Temesvár	34.008	30.670	29.188	31.644
Reschitza	13.248	11.004	10.969	9.435
Hatzfeld	7.646	7.703	.	8.088
Steierdorf-Anina . . .	7.110	7.861	8.967	8.837
Arad	7.020	4.617	3.012	4.365
Lugosch	6.414	6.756	5.983	6.151
Neuarad	5.948	5.106	5.270	5.054
Neusanktanna	5.855	4.869	5.129	4.778
Liebling	4.933	4.065	4.264	4.155
Jahrmarkt	4.489	4.651	4.625	4.782
Glogowatz	4.324	3.885	3.999	4.055
Perjamosch	4.236	4.034	4.397	4.309
Sackelhausen	4.030	3.375	3.757	3.435
Aradsanktmartin . . .	3.888	2.813	2.984	2.602
Neukischoda	3.724	3.154	.	.
Billed	3.455	3.434	3.646	3.608

Name des Ortes	Zur Zeit der Zählung der Deutschen Volksgemein- schaft in 1940	Laut der rumänischen amtlichen Zählung in 1930	Laut der rumänischen amtlichen Zählung in 1920	Laut der ungarischen amtlichen Zählung in 1910
Lovrin	3.418	3.303	3.562	3.450
Deutschgrosscsanad	3.025	2.984	2.872	2.750
Mariensfeld	3.004	2.781	2.852	2.575
Triebswetter	2.868	2.945	3.352	3.378
Gertianosch	2.779	2.436	2.629	2.465
Kleinbetschkerek . . .	2.741	2.296	2.533	2.531
Detta	2.704	2.350	2.523	2.802
Lenauheim	2.619	2.368	2.510	2.475
Gross-Scham	2.532	2.017	.	2.293
Gross-Sanktnikolaus	2.531	2.439	2.757	3.227
Warjasch	2.516	2.361	2.318	2.370
Ulm bach	2.510	2.106	2.188	2.220
Neusanktanna	2.425	1.834	1.801	1.701
Guttenbrunn	2.405	2.487	2.559	2.658
Neubeschenova	2.310	2.222	2.291	2.355
Karansebesch	2.303	2.316	2.365	2.419
Bogarosch	2.269	2.181	2.391	2.462
Sanktpeter	2.255	1.958	1.995	1.966
Gross-Jetscha	2.232	2.107	2.413	2.360
Grabatz	2.180	2.102	2.208	1.962
Bakowa	2.171	2.080	1.880	1.895
Sanktandreas	2.096	1.960	2.239	2.175
Nitzkydorf	2.069	2.119	2.113	2.089
Lippa	2.015	1.949	2.221	2.404
Daruwa	2.014	1.889	1.479	1.434
Neupanat	2.003	1.880	2.017	1.980
Semlak	2.001	1.886	2.082	1.899
Zusammen	186.323	169.353	158.340	169.693
Hatzfeld cc.			8.000	
Gross-Scham cc.			2.000	
Neukischoda cc.			2.500	2.500
Zusammen			170.840	172.193

Director, girant răspunzător și proprietar: Dr. Elemér Jakabffy.
 Tipografia Husvéth și Hoffer, Lugoj.